Hätte sich Friedrich auf die lombardischen Städte, die bisher zu ihm gehalten hatten, sicher verlassen können und nicht befürchten müssen, einzelne derselben würden vielleicht mitten im Kampfe von ihm abfallen, so hätte er es doch wohl gewagt, mit den geringen Streitkräften, welche ihm zu Gebote standen, den Feinden die Spitze zu bieten, da es seinem muthigen Sinne widerstrebte, den Glanz des kaiserlichen Namens durch ein kampfloses Zurückweichen zu beflecken. Aber war nicht eine wirkliche Niederlage, die er unter den obwaltenden Umständen leicht hätte erleiden können, noch viel schlimmer und von viel weittragenderen üblen Folgen, als ein Aufgeben jedes Kampfes?

So sicherte er denn, was zu sichern war, suchte besonders die zweifellos treuen Städte durch neue Rechte und Freiheiten, die er ihnen bewilligte, noch enger an sich zu fesseln, und eilte dann im October 1164 nach Deutschland zurück, um bald mit einem mächtigen Heere wiederzukommen und jeden Widerstand gegen die kaiserliche Macht gründlich zu brechen.

X.

Allein so schnell, wie er es sich gedacht haben mochte, sollte es mit der Rückkehr nach Italien nicht gehen. Denn in Deutschland herrschte wieder überall Fehde und Verwirrung, die Friedrich erst mit starker Hand schlichten und beruhigen mußte. Sogar nach Holland rief ihn die

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208311515-0